

gonnen wurde, die seit einiger Zeit beabsichtigte Reorganisation der Ausstellung zur Ausführung zu bringen. Vorzüglich handelte es sich darum, die in den letzten Jahren immer mehr dominirenden Photographien und Oelfarbindruckbilder, gewöhnlich aus Reproduktionen längst bekannter Werke bestehend, zu beschränken, hingegen danach bestrebt zu sein, Einsendungen zu erhalten, welche das fachwissenschaftliche Interesse mehr zu beleben und Literatur, Kunst und Wissenschaft zu fördern vermögen. Es war diese Idee nicht gut anders auszuführen, als eine Commission zu bilden, welche allein über Aufnahme der für die Ausstellung zulässigen Gegenstände zu entscheiden hatte. Die Herren D. Klasing, E. A. Seemann und A. Twietmeyer unterzogen sich im Verein mit dem Unterzeichneten, welchem hauptsächlich die geschäftliche Leitung oblag, dieser Arbeit, und wenn diese Neuerung auch nicht den Beifall Aller fand, so ist doch nach den Aeußerungen des größten Theils der Besucher zu schließen, daß die diesjährige Ausstellung als eine gelungene betrachtet werden kann.

Zu verkennen ist nun allerdings nicht, daß hierzu die Localität von wesentlichem Einfluß war. Vergleichen wir den Saal, welcher früher im Börsengebäude benutzt wurde und zu günstiger Ausstellung von Gegenständen, die wirklichen Kunstwerth hatten, oft keinen geeigneten Platz bot, mit den hohen, durchweg hellen Räumen der Stadtbibliothek, so muß man wohl gestehen, daß auch diesem sehr günstigen Umstande hauptsächlich Rechnung zu tragen ist. Die aufgestellten Tafeln boten erforderlichen Raum, um die ausgelegten Gegenstände gut placiren und besichtigen zu können. Finstere Ecken oder durch Säulen beeinträchtigte Tafeln, wie im Locale des Börsengebäudes, hat die Stadtbibliothek glücklicherweise nicht aufzuweisen und eine zweckentsprechendere Wahl konnte daher in Leipzig sicherlich nicht getroffen werden, als diese Räumlichkeiten. Der einzige störende Umstand, welcher sich allerdings nur bei den an den Wänden befestigten Kunstblättern, besonders bei den Aquarell- und Farbindrucken geltend machte und dieselben zeitweilig in weniger günstiger Beleuchtung erscheinen ließ, war der, daß das durch die über den hohen Fenstern befindlichen Mezzaninen einfallende Licht, je nach dem Stand der Sonne, ein mehr oder weniger vortheilhaftes war.

Die moderne Ausstellung, über welche hier speciell zu berichten unsere Aufgabe ist, hatte in der mit Statuen des Alterthums geschmückten Vorhalle — dem Atrium — die Novitäten des letzten Jahres zur Schau ausgelegt und war von der historisch-typographischen Abtheilung, welche den langen Mittelgang ausfüllte, durch ein prachtvoll gearbeitetes eisernes Gitterthor im Renaissancestyl getrennt. Nur eine Etalage von Schreiber in Eßlingen, welche diesen an Bilderbüchern für jedes Alter reichen Verlag in höchst origineller Weise zur Anschauung brachte und im Atrium nicht geeigneten Platz finden konnte, stand auf dem freien Borraum, welchen man zur Besichtigung der historisch-typographischen Ausstellung überschreiten mußte.

Zu bedauern war im allgemeinen Interesse nur, daß der Schluß der Ausstellung zwei Tage früher als gewöhnlich erfolgen mußte, da die Arbeiten, welche dieses Jahr zu bewältigen waren, in keinem Verhältniß zu frühern Jahren standen und, in Betracht der aufgewandten Mühe, die wenigen Tage, an welchen sie geöffnet war, als unzureichend betrachtet wurden. Doch konnte diesem vielfach ausgesprochenen Wunsche nicht entsprochen werden, da während der Dauer der Ausstellung die Stadtbibliothek geschlossen war und die fixirte Expedition auf derselben nicht länger verschoben werden konnte.

Dieser Umstand war Ursache, daß der Besuch sich während der bestimmten Tage, trotz der großen Räumlichkeiten, außerordentlich steigerte und namentlich war es die über weniger Flächenraum

gebietende moderne Abtheilung, welche sich an verschiedenen Tageszeiten eines so reichen Besuchs zu erfreuen hatte, daß eine Ableitung oder Verminderung desselben wünschenswerth war. Es war infolge dessen die angestrengteste Kraft und Aufmerksamkeit des Aufsichtspersonals erforderlich, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und doch zugleich den Besuchern möglichst entgegen zu kommen.

Die Zusendungen für die Ausstellung waren so beträchtlich, daß Vieles aus Mangel an Raum nicht ausgelegt werden konnte, dafür aber desto mehr Arbeit erforderte. Eine große Schwierigkeit entstand nach dem am 29. April erfolgten Schluß. Es galt, den innegehabten Raum schnell zu leeren, um ihn seiner regelmäßigen Bestimmung zu übergeben. Nicht in der Weise wie früher konnte die Rücksendung der ausgestellten Gegenstände im Ausstellungslocal besorgt werden, denn es handelte sich darum, möglichst schnell zu räumen, dieses undurchdringliche Chaos zu sichten, die Massen Bücher und Kunstwerke der verschiedenen Länder und aller Zweige der Literatur zu sortiren, bevor die eigentliche Arbeit des Zurücksendens begonnen werden konnte. Unter solchen erschwerenden Verhältnissen war es dieses Mal keine leichte Aufgabe, doch wurde diese beträchtliche Arbeit in kürzester Frist bewältigt.

Versetzen wir uns im Geiste zurück in die Tage, an welchen der jetzt freie Raum im Atrium der Stadtbibliothek mit den neuesten Erzeugnissen der Presse angefüllt war und werfen wir unsere Blicke auf die interessantesten Producte, welche geboten wurden.

Wir beginnen unsere Wanderung mit der Branche der Ausstellung, welche stets den größern Theil der Besucher an sich zieht, der illustrierten Literatur, welche viele bedeutende Erscheinungen aufzuweisen hatte. Die Erwartungen, welche man beim Erscheinen der ersten Lieferung von: *Italien. Eine Wanderung von den Alpen bis zum Aetna. In Schilderungen von Stieler, Paulus und Kadon. Mit Bildern von Calame, Cloß u. Stuttgart, Engelhorn*, hatte, sind nicht getäuscht worden. Aus der vorliegenden 2—12. Lfg. (à 2 Mark) ersehen wir, daß besonders die Illustrationen zu den vorzüglichsten Leistungen der Xylographie gehören. In gleicher Ausstattung schließt sich an: *Rheinfahrt. Von den Quellen des Rheins bis zum Meere — Schilderungen von Stieler, Wachenhusen und Hackländer. Illustriert von Büttner, Knaus, Bantier u. A. 1. Lfg. (Preis 1½ Mark.) Stuttgart, Kröner. Das Werk soll in 24 Lieferungen vollständig sein. Der Pfalter mit Illustrationen von Joseph von Führig. 4. (Preis 24 Mark.) Leipzig, A. Dürr. Bergpsalmen von J. B. Scheffel. Mit Illustr. von A. v. Werner. gr. 4. (Preis 12 Mark.) Stuttgart, Meßler. Der Trompeter von Säckingen von J. B. Scheffel. Prachtausgabe illustriert von A. v. Werner. gr. 4. (Preis 45 Mark.) Stuttgart, Meßler. Die Bibel, illustriert von Schnorr von Carolsfeld. Folio. Geb. (Preis 42 Mark.) Leipzig, G. Wigand. Illustriertes Weihnachts-Album. Prachtband in Folio. (Preis 20 Mark.) Leipzig, Weber. Illustrierte Zeitung. Jahrgang 1874. 2 Bde. in Folio. (Preis 30 Mark.) Leipzig, Expedition. Heine'sche Lieder im Bilde von Braun. 1. Lfg. Folio. (Preis 10½ Mark.) Berlin, A. Duncker. Die Lieder des Mirza-Schaffy mit einem Prolog von Friedr. Bodenstedt. Jubel-Ausgabe. 50. Auflage. Mit dem Bildniß des Verfassers u. Illustr. von Abbonelli u. Adalb. Müller. Prachtband in Folio. (Preis 72 Mark.) Berlin, v. Decker. Albrecht Dürer's große Passion. 12 Blätter in Imp.-Format. (Preis 18 Mark.) Berlin, Gebr. Burchard. Bilderbuch für Hagestolze. 8. (Preis 5 Mark.) Wien, Klü & Spitzer. Volksbilder. Illustriert von L. Richter. 24 Blätter. 4. (Preis 14½ Mark.) Dresden, Meyer & Richter. Bekannte und unbekante Welten, von Julius Verne, in illustrierten Pracht-Ausgaben. 1—6. Band. 4. (Preis 37 Mark.) Wien, Hartleben. Hallische Bilderbogen. 48 Blatt. Folio. (Preis 18½ Mark.) Halle, G. Schwetschke. Schweizerische Bilderbogen. 1. Serie. Folio. (Preis 1½ Mark.)*